

Zukunftskompetenzen in der professionellen Pflege:

Individuum – Organisation – System

Kempton, 26. und 27. Juni 2026

Vorläufiges Programm – Stand: 23. März 2026

Keine Frage: Die (Arbeits-)Welt befindet sich im Wandel – vielleicht sogar mehr denn je. Manche Veränderungen sind disruptiv, andere erscheinen oft langwierig und zäh. Der Wandel der Arbeitswelt innerhalb der professionellen Pflege weist aktuell einige Besonderheiten auf: Erstens führt das gegenwärtige Zusammentreffen multipler Transformationsprozesse (wie etwa der demografische Wandel, die digitale Transformation oder Veränderungen von Werthaltungen) zu einer neuen Qualität der Anforderungen und somit einem hohen Druck auf alle Beteiligten. Zweitens nehmen damit verbunden die Komplexität und das Tempo des Wandels zu, sodass klassische Mechanismen der Anpassung und Steuerung immer mehr an ihre Grenzen gelangen. Drittens handelt es sich um Transformationen, die nicht nur technische oder prozessuale Veränderungen betreffen, sondern kulturelle, normative und strukturelle Umbrüche mit sich bringen.

Um entsprechende Transformationen nicht nur bewältigen, sondern aktiv mitgestalten zu können, bedarf es verschiedener (Zukunfts-)Kompetenzen. Der Ende 2025 vom Stifterverband veröffentlichte Bezugsrahmen *Future Skills 2030*¹ bietet einen analytischen Zugang, um diese Fragestellungen systematisch zu bearbeiten. Er beschreibt Kompetenzbereiche, die über fachliches Wissen hinausgehen und neben *grundlegenden Zukunftskompetenzen* (z. B. kritisches Denken, Kooperations- und Problemlösungskompetenz) insbesondere *transformative* (z. B. Ambiguitäts-, System- und Innovationskompetenz), *gemeinschaftsorientierte* (z. B. Verantwortungsübernahme, Beteiligungs- und Diversitätskompetenz) und *digitale* (z. B. KI, Digital und Data Literacy) Zukunftskompetenzen abbildet, welche auch für exzellente fachliche Expertise im Umgang mit Schlüsseltechnologien erforderlich sind. Somit werden Kompetenzen beschrieben, die Menschen und Organisationen befähigen sollen, mit Dynamik, Unsicherheit und Komplexität umzugehen sowie Transformationsprozesse als Chance zu begreifen und aktiv Gestaltungsprozesse zu übernehmen.

Vor diesem Hintergrund gewinnt die Frage an Bedeutung, welche Zukunftskompetenzen erforderlich sind, um gute Arbeitsbedingungen in der Berufspflege weiterzuentwickeln und nachhaltig zu sichern – für Beschäftigte in der professionellen Pflege ebenso wie für Pflegeeinrichtungen und das Versorgungssystem insgesamt. Dabei sind die Kompetenzen auf individueller, organisationaler und systemischer Ebene zu verorten und in ihren Wechselwirkungen zu betrachten. Übertragen auf die professionelle Pflege eröffnet der Ansatz der *Future Skills 2030* die Möglichkeit, Arbeitsbedingungen nicht nur als strukturelles oder organisatorisches Problem zu betrachten, sondern als Ergebnis des Zusammenspiels individueller Kompetenzen, organisationaler Rahmenbedingungen und systemischer Steuerungsmechanismen.

Die Tagung lädt dazu ein, die im Framework beschriebenen Future Skills – aber auch darüber hinausgehende Zukunftskompetenzen – im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Gestaltung und Verbesserung von Arbeitsbedingungen in der professionellen Pflege zu analysieren. Im Fokus steht die Frage, inwieweit die im Rahmen der Zukunftskompetenzen identifizierten Kompetenz-

¹ https://www.stifterverband.org/sites/default/files/2025-12/future_skills_2030_mit_kurzbeschreibung.pdf

dimensionen bereits in der professionellen Pflege angelegt sind, wo Entwicklungspotenziale bestehen und welche neuen Anforderungen sich diesbezüglich aus aktuellen und zukünftigen Versorgungsrealitäten ergeben. Dabei sollen unterschiedliche Ebenen in den Blick genommen werden: 1) Die *individuelle Ebene* der Pflegefachpersonen mit ihren fachlichen, sozialen, emotionalen und reflexiven Kompetenzen; 2) die *organisationale Ebene*, auf der Arbeitsbedingungen, Führungsverständnisse, Lernkulturen und Strukturen die Entwicklung von Zukunftskompetenzen ermöglichen oder begrenzen; sowie 3) die *systemische Ebene*, auf der rechtliche, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen die Arbeitsbedingungen innerhalb der professionellen Pflege prägen. Besonderes Interesse gilt dem Zusammenspiel dieser Ebenen und der Frage, wie unter herausfordernden Bedingungen die Arbeitsbedingungen in der professionellen Pflege innovativ und zugleich nachhaltig gestaltet werden können.

Die Beiträge setzen sich damit auseinander, welche Bedeutung Zukunftskompetenzen für die Weiterentwicklung der Arbeitsbedingungen in der professionellen Pflege haben und wie diese konkret gefördert, implementiert und nachhaltig verankert werden können. Ziel ist es, einen interdisziplinären und praxisnahen Diskurs anzuregen, der zur Weiterentwicklung einer zukunftsfähigen professionellen Pflege beiträgt.

Freitag, 26. Juni 2026

12.00 Uhr Anmeldung

13.00 Uhr Begrüßung

13.20 Uhr Das Future-Skills-Framework
N.N.

13.45 Uhr **Grundlegende Zukunftskompetenzen**

Lernen in Beziehung: Humor als professionelle Haltung für die Praxisanleitung von morgen

Maria Bley, Lea Böttger (Stiftung HUMOR HILFT HEILEN gGmbH)

Strategische Beziehungsgestaltung als Future Skill: Relationale Energie als Ressource in der professionellen Pflege nutzbar machen

Constanze Zeller (kuurio)

Zukunftskompetenzen in der Pädiatrie: Das Traineeprogramm Fit4Kids am LMU Klinikum München

Annemarie Röthig, Christoph Ohneberg, Tanja Siegert (LMU Klinikum), Inge Eberl (LMU Klinikum, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)

14.45 Uhr Kaffeepause

15.15 Uhr **Gemeinschaftsorientierte Zukunftskompetenzen**

Herzensbildung als Ermöglichungsstruktur von Zukunftskompetenzen in der professionellen Pflege

Silke Doppelfeld (Vinzenz-Pallotti-University)

Würdearbeit als Grundlage professionellen Handelns

Jana John (Universität Passau)

Beziehungsorientierte Pflege – Ein systemischer Ansatz zur Qualitätsentwicklung in der stationären Langzeitpflege

Isabel Hölscher, Birgit Kennerknecht, Markus Witzmann (Hochschule München), Dirk Spohd (Hilfe im Alter gGmbH der Inneren Mission München)

Evaluation des Konzepts zur Integration von hochschulisch qualifizierten
Pflegefachpersonen in der direkten Patientenversorgung

Lena Keppeler, Joelle Bieneas, Timo Wagner (Universitätsklinikum Augsburg)

16.40 Uhr *Kaffeepause*

17.00 Uhr **Podiumsdiskussion**

Bernhard Opolony (Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention)

Stefanie Renner (Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) Südost e. V.)

N.N. (Vereinigung der Pflegenden in Bayern)

N.N.

18.00 Uhr Abschluss des ersten Veranstaltungstags und Übergang zum Social Event

Samstag, 27. Juni 2026

9.00 Uhr **Diversitätskompetenz**

Diversitätskompetenz in der professionellen Pflege: Eine
organisationssoziologische Perspektive

Maja Apelt, Teresa Löckmann (Universität Potsdam)

Diversitätskompetenz in der stationären Pflege – essentiell für die
Fachkräftesicherung und Zukunft der Pflege?!

Vanessa Kubek, Tanja Gebauer (Institut für Technologie und Arbeit)

Die Bedeutung der kulturspezifischen Diversitätskompetenz für pflegeberufliche
Bildungsprozesse – pflegeberufliche Anforderungen und fachdidaktische
Strategien

Marcus Mittenzwei (Katholische Stiftungshochschule München)

Vielfalt als Stärke – wenn Teams die Kompetenzen dafür entwickeln. Das Projekt
INsTeam

Michael Bossle, Tanja Jänicke-Stöger, Laura Schümann, Katja Marggraff (Technische Hochschule
Deggendorf)

10.30 Uhr *Kaffeepause*

11.00 Uhr **Digitale Zukunftskompetenzen**

Ein anwendungsorientierter Entwicklungsrahmen für die digitale Transformation
in der Pflegeberatung – komplementäre Handlungsfelder erschließen

Barbara Weber-Fiori, Karina Boehnke, Mario R. Jokisch (Bayerisches Zentrum Pflege Digital)

Data Literacy als Zukunftskompetenz im Pflegemanagement: Dienstplandaten
als Ressource zukunftsfähiger Arbeitsbedingungen in der stationären
Langzeitpflege

Rebecca Willmann (Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten)

Künstliche Intelligenz in der Gesundheitsversorgung – Implementierung von
Zukunftskompetenzen durch (Hochschul-)Weiterbildungsangebote für
Pflegefachberufe

Martina Hasseler, Ilka Benner, Stephanie Krebs, Florian Jantz (Ostfalia Hochschule für angewandte
Wissenschaften)

Digitale Reife als organisationale Zukunftskompetenz in der ambulanten Pflege

Stefanie Sauter, Florian Fischer, Mario R. Jokisch (Bayerisches Zentrum Pflege Digital)

12.30 Uhr *Mittagspause*

13.30 Uhr **Transformative Zukunftskompetenzen**

Von der individuellen Kompetenz zur organisationalen Gestaltungsfähigkeit:

Future Skills in der Pflege

Arjan Kozica, Anna Maria Wittorf (Hochschule Reutlingen)

Capacity Building als Zukunftskompetenz ambulanter Pflegeorganisationen –
Erkenntnisse aus einem Scoping Review zu Implementierungsstrategien
digitaler Pflegetechnologien in der ambulanten Pflege

Deliah Katzmarzyk (Medizinische Hochschule Hannover), Daniela Holle (Hochschule Bochum),
Musa Dukuray, Ronny Klawunn, Regina Schmeer-Oetjen, Volker Amelung (Medizinische
Hochschule Hannover)

Vom Pflegealltag zur Systeminnovation: Experimentierräume als
Kompetenzarchitektur der Zukunft

Brit Rebentisch-Krummhaar (Medizinische Hochschule Hannover)

Zwischen Daseinsvorsorge und Transformationsgestaltung:

Kommunale Steuerungskompetenzen in der pflegerischen Versorgung

Annika Hudelmayer, Tobias Wörle, Stefanie Sauter, Florian Fischer, Mario R. Jokisch (Bayerisches
Zentrum Pflege Digital)

15.00 Uhr *Kaffeepause*

15.30 Uhr **Förderung von Zukunftskompetenzen**

Was hält uns eigentlich arbeitsfähig? – Zukunftskompetenzen als Hebel für
nachhaltige Arbeitsbedingungen in der professionellen Pflege

Ulrich Wirth (Universitätsklinikum des Saarlandes)

Gestaltungs- und Zukunftskompetenzen für die professionelle Pflege –

Didaktische und ethische Impulse aus der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Christoph Schneider (Ludwig-Maximilians-Universität München)

16.15 Uhr Abschluss und Ausblick

17.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Veranstaltungsort:

bigBOX Allgäu, Kotterner Str. 62-64, 87435 Kempten (Allgäu)

Kontakt bei Rückfragen:

Dr. Florian Fischer (florian.fischer@hs-kempten.de)

Diese Veranstaltung wird im Rahmen der Kongressinitiative für
die Bayerische Tourismuswirtschaft (Kongresse in Bayern – KiB)
gefördert.

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus



Die Veranstaltung ist Teil des Kompetenzzentrums für innovative und gesunde Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen
der Region Alb-Bodensee-Iller (KompIGA; <https://kompiga.de/>), welches vom Bundesministerium für Forschung,
Technologie und Raumfahrt (BMFTR) im Programm „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion,
Dienstleistung und Arbeit“ gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut wird.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



BETREUT VOM



PTKA
Projektträger Karlsruhe
Karlsruher Institut für Technologie